

Amtsblatt Chemnitz

Verkehr S.2

Zum »Tag der Umwelt« findet eine erste Beteiligung zur Straßenraum-Gestaltung statt.

Bau S.3

Am Marathonturm im Sportforum haben Sanierungsarbeiten begonnen. Sie dauern zwei Jahre.

Kultur S.4

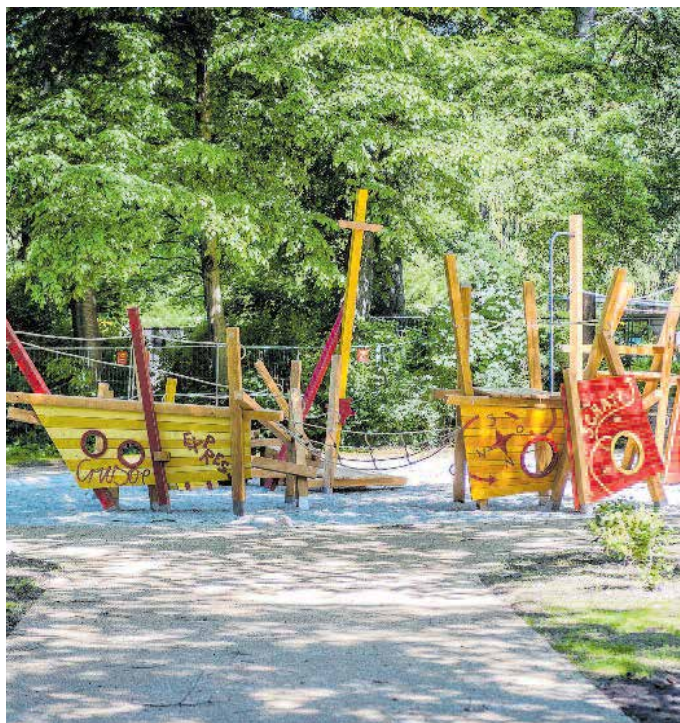
Die Küchwaldbühne ist Sommer-spielstätte der Theater Chemnitz. Welche Stücke werden gezeigt?

Tanz S.5

Neu im Kulturhaus Tietz ist das »TANZBÜRO«. Damit soll dieses Genre stärkere Geltung erlangen.

Beiräte der Stadt S.6/7

In dieser Serie stellt das Amtsblatt nun den Kulturbeirat und dessen Aufgaben vor.



In den vergangenen Wochen sehnten sich Mädchen und Jungen danach, auf Spielplätzen zu toben. Nun ist das wieder möglich. Während der Ausgangsbeschränkungen hat die Stadt etliche Chemnitzer Freizeitanlagen erneuert. Dazu zählt auch dieser Piraten-Spielplatz im Otto-Werner-Garten im Chemnitzer Stadtpark. Dort gibt es nun eine neue Spiel- und Freizeitanlage in Flussnähe. Kein Wunder, dass sich die Kinder bei ihrer Beteiligung von der Stadt Spielgeräte zum Thema »Pirateninsel und Schiffswrack« wünschten. Die angeschaffte Kombination aus mehreren Spielangeboten und Funktionen besteht aus Eichenholz und eignet sich zum Rutschen, Klettern, Balancieren und Verstecken sowie zum Rollenspiel.



Am vergangenen Freitag besuchte die Oberbürgermeisterin die neue Kita »Kaßberg-Spechte«. Als Geschenk zur Eröffnung der Einrichtung spendiert die Stadt Gartenmöbel. Fotos: Kristin Schmidt

Wieder mehr Freizeitangebote



Die Freibäder sind wieder offen, ein Schritt hin zur »Normalität«. Dennoch gilt es auch hier, sich vor Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen. Schwimmmeister Marc Holzhäuser weist im Freibad Gablenz darauf hin.

Schritt für Schritt können aufgrund der niedrigen Corona-Fallzahlen in der Stadt weitere Bereiche wieder öffnen. Grundlage dafür sind aber immer Hygiene-Konzepte und Abstandsregeln sowie ein achtsames Miteinander.

Weitere Lockerungsmaßnahmen hat die sächsische Landesregierung in der vergangenen Woche beschlossen. Sie treten an diesem Wochenende in Kraft. Die aktuellsten Informationen und Regelungen finden Sie jederzeit auf www.chemnitz.de. Ein konkreter Schritt in den vergangenen Tagen war die Öffnung der Freibäder. In Gablenz und Wittgensdorf können seit dem 30. Mai Besucher wieder baden, ab diesem Wochenende lädt zudem das Freibad Einsiedel zum Schwimmen und Sonnenbaden ein. Es gilt weiterhin, stets 1,50 Meter Mindestabstand zu fremden Menschen sowohl auf den Liegewiesen als auch in den Wasserbecken einzuhalten. So werden z. B. maximal 1.000 Personen ins Freibad Gablenz eingelassen. Das Wasserbecken dürfen etwa 200 Personen gleichzeitig nutzen. Am

Einlass, an Rutschen, Sprungtürmen und im Umfeld der Gastronomiebereiche gibt es für die Warteschlangen spezielle Markierungen. Desinfektionsspender am Eingang sowie Seifenspender und Papierhandtücher in den Sanitäreinrichtungen gehören zum Standard. Einen Nase-Mund-Schutz brauchen die Besucher aber nicht zu tragen, wenn der Mindestabstand von 1,50 Metern eingehalten wird. Während die Freibäder in den vergangenen Wochen Vorkehrungen zum Schutz der Badegäste trafen, waren auf kommunalen Spielplätzen Baufirmen tätig. In der Zeit, in der Kinder die Spielplätze nicht nutzen durften, hat die Stadt weiter an verschiedenen Anlagen gearbeitet, um diese zu erneuern. So wurden bzw. werden beispielsweise die Spielplätze am Reichenhainer Mühlberg, am Kapellenberg/Haydnstraße und an der »Straße Usti nad Labem 199« neu gestaltet. Welche Spielgeräte und -möglichkeiten es dort nun gibt, dazu mehr auf Amtsblatt Seite 3.

Auch in der vergangenen Woche konnten die »Kaßberg-Spechte« in ihr neugebautes Domizil in der Zinzendorfstraße einziehen. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat der neuen Kita dazu am 29. Mai 2020 als Einzugsgeschenk Gartenmöbel überreicht. Das Besondere an der neuen Einrichtung ist das barrierefrei gestaltete Gelände, das Inklusion möglich macht. Somit können bald etwa 100 Kinder mit und ohne Behinderung ihren Tag bei den »Kaßberg-Spechten« verbringen.

Die Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft (CSg) hat das Gebäude errichtet und nun bezugsfertig inklusive Möbeln und Spielzeug dem neuen Träger, der SFZ Förderzentrum gGmbH, übergeben. Das Gebäude wurde auf einem brachliegenden Gelände einer ehemaligen Gärtnerei gebaut, sodass das Grundstück einen gelungenen neuen Zweck bekommen hat. Außerdem konnte die CSg beim Bau einen sehr alten und imposanten Baum erhalten. ■

discover@home – Entdecke die TU Chemnitz von zu Hause aus!



Die TU Chemnitz lädt vom 11. bis 17. Juni 2020 zu den Virtuellen TUCtagen ein – Studieninteressierte erwarten ein Angebot mit Live-Chats, Sprechstunden und informativen Video-Clips.

Online, visuell und dialogorientiert – das sind die »Virtuellen TUCtage« der Technischen Universität Chemnitz. Schülerinnen und Schüler und Bachelor-Absolventen sind eingeladen,

sich unter dem Motto »discover@home – Entdecke die TU Chemnitz von zu Hause aus!« umfassend über mehr als 100 Studienangebote und das Studentenleben zu informieren.

Studieninteressierte erwarten auf der Website www.studium-in-chemnitz.de ein umfassendes Online-Angebot mit Video-Clips, Sprechstunden und Live-Chats. Zudem kann man sich auch über die berufsbegleitenden universitären Fern- und Weiterbildungsstudiengänge der TU informieren.

Jeden Tag beantwortet die Zentrale Studienberatung der TU Chemnitz am Telefon Fragen zum Studium und zur Einschreibung, zudem ist das Beratungsteam über die Mail-Adresse studienberatung@tu-chemnitz.de erreichbar. Zu Wunschstudiengängen kann man auch mit Fachstudienberaterinnen und -beratern zu speziellen Zeiten ins Gespräch kommen. Geplant ist zudem, dass man Studierende in Online-Chats oder im »Night Talk« kennenlernen und so authentische Berichte über Leben und Studieren an der TU Chemnitz erhalten kann. Visuelle Einblicke in Online-Vorlesungen, Webinare und Forschungsprojekte werden ebenfalls geboten. Zahlreiche Videos ermöglichen es zudem, den Studienstandort Chemnitz vom he-

imischen Sofa aus ganz in Ruhe zu erkunden. Alle Angebote der Virtuellen TUCtage sind ab 8. Juni auf der Website www.studium-in-chemnitz.de verfügbar. Dort finden sich auch unabhängig von diesem Event weitere Informationen rund um das Studium und darüber hinaus. Die Rubriken »Orientieren und Entscheiden«, »Bewerben«, »Einsteigen und Loslegen«, »Mitmachen, Engagieren« bis hin zum »Weitergehen nach dem Studium« erleichtern die Navigation. In den Social-Media-Kanälen der TU Chemnitz auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube finden sich zu den Virtuellen TUCtagen unter #TUCtag sowie #discover@home auch viele Informationen, zudem kann man sich in den Facebook-Gruppen der TU Chemnitz mit anderen Studieninteressierten und Erstsemestern der Universität austauschen und vernetzen. ■

Weitere Informationen erteilt Dr. Maria Worf, Leiterin des Projekts »TU4U«, E-Mail maria.worf@hz.tu-chemnitz.de



Vollsperrung Bahnhofstraße

Seit Mittwoch finden weitere Bauarbeiten an der Kreuzung vor dem smac statt, das teilt die Chemnitzer Verkehrs-AG mit. Die Bahnhofstraße wird für den Gleiseinbau vollgesperrt. Zugleich werden auch restliche Kanalbauarbeiten abgeschlossen. Der Individualverkehr wird deshalb in Richtung Falkeplatz einspurig gehalten und mittels einer Verschwengung über den alten Gleiskörper geleitet. Die Gegenrichtung wird über die Zschopauer Straße bis zur Augustusburger Straße umgeleitet. Die

bauzeitliche Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Bahnhofstraße/ Brückenstraße/Augustusburger Straße bleibt weiterhin bestehen und eine zusätzliche bauzeitliche Lichtsignalanlage wird am Knotenpunkt Bahnhofstraße/Zschopauer Straße/Johannisplatz errichtet. Eine großräumige Umleitung des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs wurde ausgeschildert. ■

Informationen zu Änderungen gibt es beim Nahverkehr auf www.cvag.de
Foto: Kristin Schmidt

Gemeinsam Modellroute für Fuß- und Radverkehr gestalten

»NUMIC« – Zum Tag der Umwelt findet erste Beteiligung zur Gestaltung des Straßenraums statt

Im Fokus des Projektes »Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz« (NUMIC) steht die sinnvolle Umgestaltung des Verkehrsraums in der Stadt Chemnitz mit Blick auf die Bedürfnisse von Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrenden. Nachdem bereits mehrere Erhebungen in Form von Umfragen im Chemnitzer Stadtgebiet stattfanden, geht das Projekt nun in die nächste Phase. Auf der Internetplattform www.numic.city präsentiert die Stadtverwaltung Chemnitz drei Vorschläge für konkrete Modell-



routen in Chemnitz. Bis zum 30. Juni 2020 sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, für ihre Modellroute abzustimmen. Die

Route mit den meisten Stimmen wird dann bis zum Frühjahr 2021 aufgebaut. Auch in dieser Phase werden die Bürgerinnen und Bürger

eingebunden. So kann etwa in einem Ideenwettbewerb die Ausgestaltung der Modellroute mitbestimmt werden.

Die gewählte und gemeinsam gestaltete Modellroute wird für insgesamt zwölf Monate aufgebaut bleiben. In dieser Phase werden das Mobilitätsverhalten im Kontext der Modellroute beobachtet und gemeinsam Ideen zur Gestaltung der Mobilität der Zukunft in Chemnitz erarbeitet.

Hintergrund: Projekt NUMIC

Mit dem Projekt »Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz« (NUMIC) unter Federführung der Stadt Chemnitz will die Forschergruppe »Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie« und der Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement der TU Chemnitz einen Beitrag zur Veränderung der Verkehrsmittelwahl und des Ver-

kehrsverhaltens der Chemnitzer Bevölkerung leisten. In der konkreten Umsetzung soll eine gemeinsam mit den Chemnitzerinnen und Chemnitzern entwickelte beispielhafte Modellroute für den Fuß- und Radverkehr sein.

Die Umsetzung erfolgt im Verbund mit Projektpartnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Beteiligt sind neben der Stadtverwaltung Chemnitz sowie der TU Chemnitz die TU Dresden, das Fraunhofer Institut IAO und das Münchner Unternehmen innosabi.

NUMIC wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. ■ Foto: Stadt

Weitere Informationen zum Projekt und zur Beteiligung an der Chemnitzer Stadtentwicklung unter numic.city oder chemnitz.de/numic

Freude über erneuerte Spielplätze

Ihre Freizeit zu Pfingsten nutzten manche Familien und besuchten mit ihren Kindern Spielplätze der Stadt. Einige hat die Kommune in den vergangenen Monaten saniert. Während jener am Reichenhainer Mühlberg bereits übergeben wurde, soll dies bei weiteren hier genannten noch im Juni geschehen.

Kletterkombination am Reichenhainer Mühlberg

Die Stadt hat den Spielplatz am Reichenhainer Mühlberg neu gestaltet und dort eine Kletterkombination aufgestellt. Kletterwände, ein Spinnennetz, eine Rampe mit Halteseil und eine Sprossenwand laden bereits zum Toben ein. Eingefasst wird diese modernisierte Freizeitanlage von einer Rasenfläche und Sträuchern. Die Arbeiten hatten im Dezember vorigen Jahres begonnen und die Stadt rund 55.000 Euro gekostet.

Große Rasenfläche umfasst Rutsche, Schaukel, und Kletteranlagen

Auch die Spielplatzanlage Ecke Lortzingstraße/Haydnstraße am Kapellenberg wird erneuert. Hier können Kinder künftig einen Rutschenturm sowie Nest- und Doppelschaukel, wie auch zwei Kletteranlagen nutzen. Wege und Sitzbereiche hat das Grünflächenamt neu gestalten lassen, Sträucher mussten dabei umgesetzt werden, um eine Rasenfläche zu vergrößern. Dem Bewegungsdrang der Kinder wird mit dem neu modellierten Rutschenhügel Rechnung getragen.



Ein Landschaftsspielplatz an der Straße Usti nad Labem 199 lädt Kinder und Jugendliche hier schon bald zum Erkunden und Spielen ein.
Foto: Kristin Schmidt

Eine Tischtennisplatte, etwas abseits vom Spielbereich gelegen, komplettiert das Freizeitangebot. Die Firma Techno-Farm und Service GmbH hat die Veränderungen an der in die Jahre gekommenen Anlage im Auftrag der Stadt ausgeführt. Die Neugestaltung des Areals hatten JACOB + BILZ Landschaftsarchitekten geplant. Begonnen wurde mit dem Vorhaben im vorigen Jahr. Schon Ende Dezember waren die Bau- und Pflanzleistungen im Wesentlichen abgeschlossen. Restliche Arbeiten im

Landschaftsbau ziehen sich noch bis Ende Juni. Bis zum Herbst übernimmt die bauausführende Firma die Pflege der von ihr angelegten Vegetationsflächen. Planung, Bau- und Pflanzleistungen sowie Herstellung und Spielgeräteeinbau kosteten 198.000 Euro.

Pirateninsel und Schiffswrack

Auch der Spielplatz im Otto-Werner-Garten im Stadtpark hatte eine Sa-

nierung nötig. Dort gibt es nun eine neue Spiel- und Freizeitanlage in Flussnähe. Kein Wunder, dass sich die Kinder bei ihrer Beteiligung von der Stadt Spielgeräte zum Thema »Pirateninsel und Schiffswrack« wünschten. Die angeschaffte Kombination aus mehreren Spielangeboten und Funktionen besteht aus Eichenholz und eignet sich zum Rutschen, Klettern, Balancieren und Verstecken sowie zum Rollenspiel. Für Veränderungen im Otto-Werner-Garten gilt es Vorgaben des Denkmalschutzes

zu beachten, das wurde hier bei der Gestaltung der Wege des Spielplatzes getan. Geplant wurde die Anlage vom Dresdner Landschaftsarchitekt Ullrich Krüger. Erledigt haben dessen Vorgaben Angestellte der Firma Landschaftsbau-Gruenbau aus Bad Schlema. Die Spielgeräte wurden von Graser Design hergestellt.

Im Juni soll diese 400 Quadratmeter umfassende Anlage fertig sein. Gebaut und umgestaltet wurde seit Februar dieses Jahres. Gekostet hat alles rund 141.000 Euro. Nicht nur Geld aus dem Stadthaushalt sondern auch Städtebaufördermittel wurden dafür verwendet.

Naturnahe Spiellandschaft Straße Usti nad Labem 199

Ein Landschaftsspielplatz lädt Kinder und Jugendliche hier schon bald zum Erkunden und Spielen ein. Neben einem Karussell, einem Sandkasten und eine, durch die Bürgerplattform mitfinanzierte, Multikletteranlage besticht diese natürliche Spiellandschaft vor allem durch ihre Gestaltung mit Hügeln, Sträuchern und Steinen. Das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd finanzierte ein großes Spielgerät, um ein erweitertes Angebot auf dem Areal schaffen zu können. Mädchen und Jungen des dicht besiedelten Wohngebietes wird hier das Spielen in der Natur ermöglicht. Im Juni soll das Ensemble, dessen Gestaltung die Landschaftsbau-Gruenbau ausführt, fertiggestellt sein. Die Kosten betragen 60.000 Euro. ■

Baubeginn am Marathonturm

»Im Juli beginnen die Arbeiten«, berichtet Baubürgermeister Michael Stötzer mit Blick auf den Marthonturm im Sportforum. Zwei Jahre soll die Sanierung des 27 Meter hohen Turms dauern. Danach zieht die Geschäftsstelle des Olympiastützpunktes Chemnitz/Dresden in die Räumlichkeiten. Außerdem werden ein Sportarzt und ein Leistungsdiagnostik-Zentrum ein neues Zuhause erhalten.

Es wird wohl die speziellste Sanierung der aktuellen Bauphase im Hauptstadion des Sportforums. »Wir wollen das Dach des Turms abnehmen und dann ein inneres Stahlskelett einbauen«, erklärt Andreas Hüppe, städtischer Projektleiter für das Hauptstadion. »Denn der in den 30er Jahren erbaute Turm ist einsturzgefährdet. Das macht eine Sanierung nicht einfach. Wir müssen Schritt für Schritt vorgehen.« Das Herzstück wird der repräsentative Empfangssaal in der Mitte des Gebäudes. »Mit seiner denkmalgeschützten Holzdecke und dem Geländer sollen hier später einmal erfolgreiche Athleten empfangen werden« blickt Stötzer in die Zukunft. Die Ausschreibung für die Vergabe der Arbeiten läuft derzeit. Doch die Sanierung des denkmalgeschützten Marthonturms ist nicht die einzige Maßnahme im Hauptstadion. Derzeit werden die neuen



Zwei Jahre soll die Sanierung des 27 Meter hohen Turms dauern. Danach zieht die Geschäftsstelle des Olympiastützpunktes Chemnitz/Dresden in die Räumlichkeiten.
Fotos: Andreas Seidel

Funktionsgebäude links und rechts neben dem Marthonturm errichtet. Die Rohbauten stehen bereits. Im Sommer 2021 sollen sie fertig sein. Im nächsten Bauabschnitt sollen die Zuschaueranlagen im Bereich der Südkurve abgebrochen werden. Die Tribünenbereiche an den beiden Ge-

raden werden erneuert, außer die Haupttribüne. »Die steht ebenfalls unter Denkmalschutz, das würde die veranschlagten Kosten sprengen«, so Stötzer. Das gesamte Gelände soll dann neu umzäunt, der Zielrichterturm neu gebaut und die technischen Anlagen erneuert werden. ■



Küchwaldbühne ist Sommerspielstätte der Theater Chemnitz

Nachdem der Freistaat Sachsen in seiner aktuellen Corona-Schutz-Verordnung die Öffnung der Theater und anderer Kultureinrichtungen ab 15. Mai 2020 bei Einhaltung der derzeit geltenden Hygienestandards genehmigt hat, freuen sich die Theater Chemnitz, nun einen Sommerspielplan für die Monate Juni und Juli 2020 vorstellen zu können. Mit vier Neuproduktionen, drei Stücken aus dem Repertoire und einem Konzert werden die Sparten Schauspiel und Figurentheater sowie Musiker der Robert-Schumann-Philharmonie im Zeitraum vom 6. Juni bis 26. Juli 2020 die Küchwaldbühne mit Leben füllen.

Komödie von Ephraim Kishon »Es war die Lerche«

Das Stück hat am 13. Juni 2020 um 19.30 Uhr Premiere auf der Küchwaldbühne Chemnitz. Romeo und Julia – eines der berühmtesten Liebespaare der Welt! Ihr romantischer und tragischer Liebesrausch konnte über Jahrhunderte konserviert werden wegen ihres Doppelselbstmords. Doch was wäre, wenn die beiden Liebenden nicht gestorben wären, wenn Julia eine Sekunde früher erwacht wäre – eine Sekunde, die alles verändert hätte? Ob man sich jedoch einen Gefallen damit tut, in das Schicksal einzugreifen und ob es ratsam ist, die Pläne eines William Shakespeare zu torpedieren, das ist hier die Frage. In Kishons Komödie »Es war die Lerche« haben Romeo und Julia ihren Schöpfer überlistet und sind dem Tod in letzter Sekunde von der Schippe gesprungen. Mittlerweile 29 Jahre verheiratet, ist der Glanz vergangener Tage längst verblasst. Romeo arbeitet als gealterter Ballettlehrer und seine größte Freude ist es, wenn er mit seiner Wärmflasche Rosalinde ins Bett gehen kann. Julia gibt sich gerne schönen Tagträumen hin, muss aber nebenbei auch den Haushalt schmeißen – sehr zu ihrem Unmut. Und dann gibt es noch die pubertierende Tochter Lucretia, die sich und ihren Eltern das Leben zur Hölle macht. Eine schrecklich normale Familie also. Dennoch steckt in allen



Der Sommerspielplan der Theater Chemnitz steht in den Startlöchern. Vom 6. Juni bis 26. Juli werden ein Big-Band-Konzert, vier Premieren und drei Repertoirestücke in mehr als 25 Vorstellungsterminen das Publikum in die Küchwaldbühne locken und bei hoffentlich schönem Wetter ein sommerliches Open-Air-Flair verbreiten. Den Auftakt bestreitet am 6. Juni, 19.30 Uhr, sowie am 7. Juni, 17 Uhr, die Big Band der Robert-Schumann-Philharmonie.

eine große Sehnsucht – die Frage ist nur, wie wird man den schönsten Alltags los? Letztlich muss William Shakespeare höchst persönlich eingreifen, denn schließlich hat er sich etwas dabei gedacht, die beiden nach nur vier Tagen und drei Nächten im Liebesrausch sterben zu lassen.

Gans, du hast mein Herz gestohlen!

Die von Marta Guśniowska erdachte Abenteuerreise für Klein und Groß wird erstmals auf der Küchwaldbühne am 27. Juni 2020, um 17 Uhr aufgeführt. Da möchte der Fuchs einfach nur in aller Ruhe einen leckeren Braten aus dem Hühnerstall stibitzen und dann sowas. Zuerst heftet sich ein Live-Reporter an seine Fersen und quasselt immer

dazwischen und dann erwartet ihn im Hühnerstall diese etwas skurrile Gans, die unbedingt gefressen werden will, um ihrem einsamen irdischen Jammertal zu entkommen. Als Rocky der Hahn von dem ganzen Lärm auch noch erwacht, bleibt dem überforderten Fuchs nichts weiter übrig, als mit der Gans nach Hause zu fliehen. Doch zum Fressen gern hat er sie wirklich nicht – viel zu wenig Fett unter den Federn, doch irgendwie zauberhaft. Vielleicht hat der Wolf Interesse? Wie das so ist auf Reisen, lernt das ungleiche Paar die Tiere des Waldes kennen, der eine gemütlich, die andere ganz besorgte Mama, der dritte ein Fährmann über den großen Fluss der Endlichkeit. Als Fuchs und Gans schließlich beim Wolf ankommen, ist etwas geschehen – aber was, das wird hier nicht verraten. Nur so viel: Die Gans

nimmt mehr als ein Bad im Kochtopf und ein anderer entdeckt die Liebe. – In dem sommerlich heiteren Schauspiel werden Groß und Klein auf eine überraschende Lebensreise mitgenommen.

Tausend Mal berührt

Dieser Schlagerabend hat am 4. Juli 2020 um 20.30 Uhr auf der Küchwaldbühne Premiere: Hello again, willkommen zu einer musikalischen Zeitreise. Würden wir eine Schlagerhitparade veranstalten, welche Lieder dürften nicht fehlen? »Er hat ein knallrotes Gummiboot«, »Wie ein Stern«, »Weiße Rosen aus Athen« – all diese Lieder, die jeder kennt und nach dem ersten Takt schon mitsummen kann. Denn Schlager erzählen nicht nur Musikgeschichte, sondern auch die eigene Lebensgeschichte.

Unsere Eltern tanzten zu dieser Musik durch ihre wilden Jahre und wir tanzen dazu auf jeder guten Party. Fünf Schauspielerinnen und Schauspieler begeben sich auf die Suche nach den ultimativen Schlagern. Gemeinsam gehen wir auf eine Zeitreise – mit Liedern vom Kommen und Gehen der Liebe, zwischen Nord und Süd, West und Ost, Neuanfängen und Abschieden – mit Liedern, die das Leben prägten und die Geschichte schrieben, auf dem Flug zu den Sternen oder auf der Autofahrt in die Dorfdisco. Ein Hoch auf das Leben!

Wolframs Wunder Wander Varieté

Für Kinder ab 4 Jahren bereiten die Theater Chemnitz dieses Stück vor. Es erlebt seine Premiere und Uraufführung am 16. Juli, 17 Uhr, ebenfalls auf der Küchwaldbühne Chemnitz. Herr Wolfram packte einst seinen Koffer und zog los: Sieben, hundert, tausend Sachen, Taschenspielertricks und unzählige Geschichten im Gepäck, bereist er seitdem wandernd und spielend die Welt. Nun kommt er nach Chemnitz und erobert im Juli den Küchwald: Herzlich Willkommen zu Wolframs Wunder Wander Varieté! – Die Regisseurin Julia Brettschneider ist Teil des Kindertheater Performance Kollektivs Zirkusmaria, das sich seit 2013 gemeinsam mit der Zirkusmaria Band auf Theaterarbeiten für Kinder von zwei bis sechs Jahren spezialisiert hat, die an den kindlichen Erfahrungshorizont anknüpfen, produktiv irritieren wollen und neue Sichtweisen auf ihre Welt schaffen. Mit der Stückentwicklung »Sieben Sachen« entsteht nun gemeinsam mit Puppenspieler Matthias Redekop eine Produktion für das Figurentheater Chemnitz, das in der kommenden Spielzeit 2020/2021 sowohl im Haus als auch mobil angeboten wird.

www.theater-chemnitz.de

Kitz & Co. haben Auslauf im Zoo

Unter den 250 Tierarten im Tierpark Chemnitz sind auch viele Seltenheiten zu finden, so auch bei den Geweihträgern. Mit dem Vietnam-Sikahirsch und dem Prinz-Alfred-Hirsch leben zwei stark vom Aussterben bedrohte und nur in wenigen Zoos gezeigte Vertreter der Hirsche im Tierpark.

Bei den Sikahirschen gab es Mitte Mai Nachwuchs. Das Kitz verbrachte seine ersten Tage häufig liegend in einem Reisighaufen auf der Anlage, wo man es nur schwer entdecken konnte. Mittlerweile ist es aber auch schon häufig auf der Anlage zu sehen, meistens in der Nähe seiner Mutter.

Zwar unterscheidet sich das Jungkleid der Jungtiere beim Sikahirsch nicht ganz so stark vom Erscheinungsbild der erwachsenen Tiere wie man es z. B. vom Rot- und Rehwild kennt, trotzdem erfüllen die Punkte auch hier den Zweck der Tarnung. Das Kitz verschmilzt so mit der Umgebung.

Mit der Haltung von Vietnam-Sikahirschen wurde erst im letzten Jahr begonnen. So kam aus dem Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe und aus dem Tierpark Berlin jeweils ein weiblicher Sikahirsch in den Tierpark. Die beiden Männchen kamen aus dem Zoo Usti nad Labem in Tschechien. Diese Zusammenstel-

lung von Tieren aus verschiedenen zoologischen Einrichtungen ist beispielhaft für die Arbeit einer koordinierten Erhaltungszucht.

Als Art sind Sikahirsche nicht gefährdet. Diese ursprünglich aus Ostasien stammende Hirschart kommt durch Ansiedlungen mittlerweile in vielen Gegenden der Welt vor – so auch in Deutschland. Allerdings sind einzelne Unterarten vom Aussterben bedroht oder in der Wildbahn bereits ausgestorben – was oft mit einem sehr begrenzten Verbreitungsgebiet zu tun hat. Für den Vietnam-Sikahirsch wird mitunter sogar angenommen, dass diese Unterart im Freiland wahrscheinlich

nicht mehr existiert. In zoologischen Einrichtungen leben derzeit etwa 300 Tiere – und nun noch ein weiteres im Tierpark Chemnitz. Somit kann der Tierpark wieder eine erfolgreiche Beteiligung an einem Erhaltungszuchtprogramm vermelden.

Capybaras haben Sommerquartier bezogen

Die wärmere Temperaturen gewohnten Capybaras sind nun vom Tropenhaus in ihr Sommerquartier auf der Südamerika-Anlage gezogen. Diese teilen sie sich mit den Alpakas und den südamerikanischen Laufvögeln, den Nandus.

Auch die Zwergflusspferde tummeln sich nun tagsüber auf der Außenanlage. Klammeraffen und Erdmännchen haben schon länger Aufenthalt im Freien. Somit ist trotz der noch andauernden Schließung des Tropenhauses wieder ein Teil der dort lebenden Tiere für die Besucher zu sehen.

Öffnungszeiten im Sommer:
Tierpark Chemnitz: 9 bis 19 Uhr,
letzter Einlass 18 Uhr
Wildgatter: 8 bis 18 Uhr,
letzter Einlass 17 Uhr
www.tierpark-chemnitz.de

NEU: TANZBÜRO im Tietz

Die Eröffnung des neuen TANZBÜROS im Kulturzentrum DASTietz findet am 6. Juni 2020, 11 Uhr mit der Vernissage der Fotoausstellung »Tanz im Focus!« von Dieter Wuschanski statt. Der Theaterfotograf widmet sich seit 25 Jahren in Theater und Tanz jenen Momenten des Vergänglichen, die in der einzigartigen Situation zwischen Publikum und Bühnenakteur entstehen und verschwinden.

Das neue TANZBÜRO ist Anlauf- und Koordinationsstelle für Tanzschaffende und Tanzinteressierte für Chemnitz und Region. Es bietet Informationen vom Tanzunterricht aller Kategorien bis zu Tanzveranstaltungen, vernetzt verschiedene Tanzinitiativen, organisiert Vorträge, koordiniert Tanz im öffentlichen Raum. Die Idee und Initiative stammt von Sabrina Sadowska, Leiterin des Internationalen Festivals »TANZ I MODERNE I TANZ« und Ballettdirektorin der Theater Chemnitz. Mit diesem Vorhaben überzeugte sie auch die Jury der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, welche das Projekt für drei Jahre mit einer Konzeptförderung unterstützt. Träger des TANZBÜROS ist der Förderverein für zeitgenössischen Tanz Chemnitz TANZIMODER-NEITANZ e.V. Mehrere Projekte werden so betreut, darunter das Internationale Festival Plattform für zeitgenössischen Tanz mit Internationalen Gastspielen, Tanz im öffentlichen Raum, Workshops, Vorträge, Symposium, Dance Battle u.v.m. Projektmanager des TANZBÜROS ist



»TANZ I MODERNE I TANZ« – Im Sommer 2018 fand das Internationale Festival für zeitgenössischen Tanz nicht nur auf den Bühnen der Theater Chemnitz, sondern auch im Weltecho, im Stadtbad, auf dem Neumarkt und an Industriestandorten statt. Bei den Chemnitzern fand das beeindruckende tänzerische Ausdrucksspektrum der internationalen Ballett-Künstler großen Anklang. Nun will das neue TANZBÜRO im Tietz diese Kunstform stärker in Chemnitz verankern.

Michal Sandor. Der Theater- und Kulturmanager erhielt seine Tanzausbildung in Bratislava. Seine Tänzerlaufbahn führte ihn u. a. an das Ballett der Staatsoper Hannover zu Stefan Thoss und nach Bonn zu Johann Kresnik. Er studierte Kulturmanagement in Dresden und engagiert sich als Tanz- und Theaterpädagoge für

Kulturelle Bildung. Zeitgenössischer Tanz soll in Chemnitz fest verankert werden. Anlässlich des 5. Festivals »TANZ I MODERNE I TANZ« wurde am 19. Juni 2019 der Förderverein für zeitgenössischen Tanz Chemnitz TANZ I MODERNE I TANZ e.V. aus der Taufe gehoben. Gründungsmitglieder sind Prof. Dr.

Udo Bechtloff, Sylvia Wille, Dr. Christoph Dittrich, Hergen Gräper, David Neubert, Sebastian Schilling, Helge-Björn Meier (Schatzmeister), Claudia Feest (stellv. Vorstandsvorsitzende) und Sabrina Sadowska (Vorstandsvorsitzende). Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwe-

cke, so die Förderung von Kunst und Kultur, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens und die Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Chemnitz und Region. Der Verein betreibt die Öffentlichkeitsarbeit für Tanz in sachlichen Belangen, der auf diesem Gebiet tätige Künstler fördert. Als erstes Projekt realisiert der Verein die Errichtung eines TANZBÜROS in Chemnitz als Anlauf- und Koordinationsstelle für den Tanz in Chemnitz.

Kontakt: verein@tanzmodernetanz.eu

Das Tanzbüro wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und den Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz ist ein Beitrag im Rahmen der Bewerbung von Chemnitz um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025.

TANZBÜRO
im Kulturzentrum DASTietz,
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Di 11.30 – 14 Uhr | Mi 11.30 – 14 Uhr
+ 16 – 19 Uhr | Do 12 – 19 Uhr |
Fr 15 – 19 Uhr | Sa 12 – 16 Uhr
www.tanzbuero@tanzmodernetanz.eu

Kalenderblatt

Chemnitz – Karl-Marx-Stadt – Chemnitz

1. Juni 2020: Vor 30 Jahren wurde aus Karl-Marx-Stadt wieder Chemnitz. Drei Viertel aller Karl-Marx-Städter wollten 1990 wieder Chemnitzer werden. Der erste Beschluss der gerade gegründeten damaligen Stadtverordnetenversammlung setzte den Bürgerwillen um. Die Stadt an der Chemnitz heißt wieder Chemnitz. Am 10. Mai 1953 wurde Chemnitz auf Anordnung der damaligen DDR-Regierung in Karl-Marx-Stadt umbenannt. Der alte Name der Stadt, sollte verschwinden. Am 1. Juni 1990 erhielt die Stadt aufgrund der bemerkenswerten Energie einer Bürgerinitiative und nach demokratischem Abstimmungsverfahren ihren Namen Chemnitz zurück.

17. April 1990: Rund 250.000 Bürgerinnen und Bürger aus Karl-Marx-Stadt sind aufgerufen zu entscheiden, welchen Namen ihre Stadt künftig tragen soll. 76 Prozent sprechen sich für die Rückkehr zu Chemnitz aus – 37 Jahre nach der erzwungenen Umbenennung. Fünf Tage lang hatten 251.962 Karl-Marx-Städter bei einem Bürgerentscheid Gelegenheit, auf den

Abstimmungskarten »Karl-Marx-Stadt« oder »Chemnitz« anzukreuzen. Drei Viertel der Stimmberechtigten machen davon Gebrauch. Die Auszählung am 23. April ergibt eine überwältigende Mehrheit von 76,1 Prozent für die Rückkehr zum ursprünglichen Namen Chemnitz. (Im Jahr 1143 war Chemnitz unter dem Namen »Kamenitz« erstmals urkundlich erwähnt worden.)

Eine »Initiativgruppe für Chemnitz« hat über 43.000 Unterschriften für einen Bürgerentscheid gesammelt und damit den lokalen »Runden Tisch« und den Rat der Stadt überzeugt. Die Initiatoren übernehmen zugleich die Organisation der Abstimmung.

Am 1. Juni 1990 beschließt die Stadtverordnetenversammlung die Rückbenennung und damit das Ende einer einsamen Entscheidung, die die SED-Führung vor gut 37 Jahren getroffen hat. Am 10. Mai 1953 war die Stadt umbenannt worden – von Otto Grotewohl, dem damaligen Ministerpräsidenten der DDR. Er be-

gründete das bei einer Zeremonie auf dem Stalinplatz so: »Ich erfülle darum hiermit den Beschluss der Regierung. Ich vollziehe den feierlichen Akt der Umbenennung dieser Stadt und erkläre: Von nun an trägt diese Stadt den stolzen und verpflichtenden Namen »Karl-Marx-Stadt«.

Am 1. Januar 1953 hatte das Zentralkomitee der SED das neue Jahr zum Karl-Marx-Jahr erklärt. Zu dessen 135. Geburtstag sollte es eine Reihe von Ehrungen geben. Ursprünglich sollte die Stadt in Eisenhüttenstadt umbenannt werden. Nach dem Tode Stalins wurde aus dieser »ersten sozialistischen Stadt« dann allerdings kurzerhand Stalinstadt.

Am 9. Oktober 1971 erhielt die Stadt das Karl-Marx-Monument, eine über 13 Meter hohe und rund 40 Tonnen schwere Porträtbüste ihres Namenspatrons. Die Einwohner taufen das gewaltige Denkmal respektlos »Nischl«. Das Monument steht bis heute im Stadtzentrum und ist das bekannteste Wahrzeichen von Chemnitz.

Jetzt wird's bunt: Sommerblumenpflanzung beginnt

Aktuell läuft die jährliche Sommerblumenpflanzung in Chemnitz. Auf 1040 Quadratmetern Fläche bringen die Gärtner Farbe ins Stadtbild. Sie haben im Park »Am Roten Turm« Anfang Juni begonnen und nun folgen Pflanzarbeiten am »Schloßplatz« und im »Schloßbergpark«.

Geliefert wurden die Pflanzen durch die Gärtnerei Wilhelm-Willkomm GbR aus Dresden und die Gärtnerei Gärtner

aus Drebach. Für die Blütenpracht werden etwa 24.430 Sommerblumen gesetzt, darunter gelbe Tagetes und Blumen mit Namen Husarenknopf, auch blauer Salbei und roter Sonnenhut verschönern die Grünanlagen. Entworfen wurden die Pflanzungen von den Gärtnermeisterinnen der Pflegebereiche. Knapp 15.000 Euro kostet die Bepflanzung.

Covid-19: Klinikum Chemnitz lockert Besuchsregelung

Die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 liegt in Chemnitz und im Freistaat Sachsen seit einiger Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Alltagsbeschränkungen werden gelockert. Im Zuge dessen wird auch am Klinikum Chemnitz das strikte Besuchsverbot aufgehoben. Sei dem 29. Mai sind Besuche von Patienten wieder möglich – unter folgenden Bedingungen:

Ein Patient kann pro Tag einen gesunden Besucher empfangen. Personen mit Symptomen einer Atemwegsinfektion (zum Beispiel grippaler Infekt oder Schnupfen) dürfen Patienten grundsätzlich nicht besuchen. Besuche sind zu folgenden Zeiten

möglich: montags bis freitags zwischen 16 und 18 Uhr; am Wochenende und an Feiertagen zwischen 14 und 16 Uhr.

Stationäre Bereiche dürfen nur mit Mund-Nasen-Bedeckung und nach Desinfektion der Hände betreten werden. In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Kinderchirurgie können ausschließlich Eltern oder sonstige Sorgeberechtigte ihre Kinder unter Beachtung der Mittagsruhe von 12 bis 14 Uhr weiterhin jederzeit besuchen. Das Klinikum verweist weiterhin auf die Nutzung alternativer Kontaktmöglichkeiten wie Telefon oder Internet.

Kulturbeirat: Nichts läuft ohne Kultur

»Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts«, das wusste schon Karl Valentin. Was Kunst und Kultur als Bindeglied für die Gesellschaft leisten, das haben die 15 Mitglieder des Kulturbeirates vor Augen, wenn sie ihre politische Einflussmöglichkeit für die Chemnitzer Kunst- und Kulturszene, aber auch für jene, die daran partizipieren, nutzen.

Das Mitspracherecht des Kulturbeirates bei kommunalen Entscheidungen ist ebenso wie die Kulturförderung in Sachsen gesetzlich als öffentliche Aufgabe verbrieft. Die Verfassung des Freistaates und das Gesetz über die Kulturräume in Sachsen verpflichten Land und Kommunen sowohl zur Förderung künstlerischen Schaffens als auch dazu, allen Bürgern die Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen. Die Bildung, Zusammensetzung und Beteiligung eines Kulturbeirates nach Vorgaben des Sächsischen Kulturräumgesetzes ist deshalb in der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz verankert.

Mit dem Kulturbeirat besitzt Chemnitz ein vom Stadtrat berufenes Gremium mit beratender und empfehlender Kompetenz. Im Herbst 2019 wurden 15 neue Mitglieder berufen. Dabei handelt es sich um 10 Vertreter verschiedener Kultursparten als sachverständige Einwohner sowie um 5 Stadträte aus verschiedenen Fraktionen. Jedes der ehrenamtlichen Beiratsmitglieder hat in der Regel mindestens einen Stellvertreter.

Kulturbeiratsvorsitzender ist der Regisseur Egmont Elschner. Er gehörte diesem Gremium erstmals 1999 als Sachverständiger an. Sein Fachwissen bezieht er aus seinem beruflichen Hintergrund und aus langjährigem Engagement für die Chemnitzer Kultur, beispielsweise als Vorsitzender des Trägervereins der Tage der jüdischen Kultur. Er gehört der Lenkungsgruppe für die Kulturhauptstadt-Bewerbung der Stadt an und ist seit vielen Jahren in weiteren Gremien tätig. Stellvertreter des Kulturbeiratsvorsitzenden ist Tobias Möller, Projektleiter im Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. Aktuell gehören dem Kulturbeirat u. a. Künstler, Musiker, Unternehmer, frühere Museumsdirektoren und Hochschulprofessoren an. Aus ihrer Wissens- und Erfahrungsvielfalt resultiert die Kompetenz des Gremiums. Es hat die Aufgabe, den Stadtrat, den Kulturausschuss und die Stadtverwaltung in künstlerischen und kulturpolitischen Fragen zu beraten und die Zusammenarbeit der Stadt mit kulturellen Organisationen und Einrichtungen zu fördern. Alle Vorhaben zu kulturellen Inhalten

legt die Kommune dem Kulturbeirat vor Beschlussfassungen des Stadtrates vor. An dessen Sitzungen kann der Beiratsvorsitzende mit beratender Stimme teilnehmen. In den Kulturausschuss wurde Egmont Elschner als sachkundiger Einwohner berufen.

Zwischen Kulturbeirat, Kulturmanagement und Kulturausschuss wie auch Mitgliedern des Stadtrates und anderen politischen Vertretern findet ein permanenter Austausch statt. Die Spannweite der Inhalte, mit denen sich der Beirat befasst, reicht von anlassbezogenen Themen über die Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen bis zur konzeptionellen kulturpolitischen Schwerpunktsetzung.

Auf Grundlage von Verwaltungsvorschlägen gibt der Kulturbeirat sein Votum zur finanziellen Förderung von Kulturprojekten und -einrichtungen an den Kulturausschuss ab. Gerade in diesem Zusammenhang unterstützt der Beirat die Kommune bei einer möglichst effektiven sowie verteilungsgerechten Vergabe öffentlicher Gelder. Dabei gilt es, bestehende Angebote zu erhalten und gleichzeitig neue kulturelle Impulse zu ermöglichen. Allein 2020 fördert die Stadt Projekte freier Kultur in Chemnitz mit 2,9 Millionen Euro. Vor diesem Beschluss des Kulturausschusses hatte sich der Kulturbeirat mit den 113 Anträgen auf Förderung befasst. Insbesondere nach dem Beschluss der Kulturstrategie im Jahr 2019 und im Hinblick auf die Kulturhauptstadtbewerbung waren viele Kulturträger motiviert, Programme ihrer Einrichtungen oder Projekte kreativ an den Zielstellungen auszurichten. Deshalb empfahl der Kulturbeirat dem Kulturausschuss, weitere städtische Mittel zur Kulturförderung zur Verfügung zu stellen. Gegenwärtig arbeitet der Kulturbeirat an einer Förderrichtlinie zur finanziellen Unterstützung der Chemnitzer Kultur. Das Papier soll am 25. Juni 2020 dem Kulturausschuss vorgelegt werden.

Durch seine homogene Zusammensetzung vertritt der Kulturbeirat gleichzeitig die Interessen der Kulturschaffenden und die der kulturell Interessierten. Als Vertreter der Chemnitzer Kulturszene bringen die Beiräte kulturpolitische Impulse in die kommunalpolitische Debatte ein und tragen so zu konzeptbasierter, beteiligungsorientierter Kulturpolitik bei. Das Gremium lenkt die Aufmerksamkeit auf gesellschaftlich und kulturell relevante Inhalte. Niederschlag findet diese Fachkenntnis z. B. in der bis ins Jahr 2030 reichenden Kulturstrategie der Stadt



Aktuell ist Regisseur Egmont Elschner Kulturbeiratsvorsitzender. Er gehörte diesem Gremium erstmals 1999 als Sachverständiger an. Sein Fachwissen bezieht er aus seinem beruflichen Hintergrund und aus langjährigem Engagement für die Chemnitzer Kultur, beispielsweise als Vorsitzender des Trägervereins der »Tage der jüdischen Kultur«. Kürzlich würdigte die Stadt sein Engagement mit dem Eintrag ins »Goldene Buch«.

Archivfoto: Uwe Meinhold

Chemnitz, die auf dem Kulturentwicklungsplan fußt und über einen breit angelegten Beteiligungsprozess entwickelt wurde. Das Strategiepapier berücksichtigt kulturelle Interessen der Bürgerschaft ebenso wie das Integrieren kultureller Aspekte in Prozesse der Stadtentwicklung und gesamtstädtischer Planungszusammenhänge. Auf europäischer Ebene befördert die Kulturstrategie die Verankerung der Stadt Chemnitz in der überregionalen und internationalen Kulturlandschaft.

Geschichte des Beirates

In Chemnitz wurde 1995 erstmals ein Kulturbeirat berufen. 17 Mitglieder gehörten ihm an, darunter 9 Vertreter des Kulturausschusses. Diese Zusammensetzung änderte sich ab dem Jahr 2003 nach einer Prüfung des Sächsischen Rechnungshofes. Der empfahl, den Kulturbeirat vorwiegend mit sachverständigen Bürgern zu besetzen. Auch entsandte jede Stadtratsfraktion jeweils einen Vertreter, eine Vertreterin in den Kulturbeirat. Zu den im Beirat vertretenen »klassischen Kultursparten« kamen 2014 Vertreter der Chemnitzer »Jugendkultur« ebenso wie aus den Bereichen »Kultur und Bildung« hinzu. Ange-

regt hatte diese Erweiterung des Gremiums die Technische Universität Chemnitz. Dies ist zugleich ein politisches Statement: Auf die Weise sind sowohl Jugendkultur als auch Wissenschaft stärker als zuvor im Gremium eingebunden. Die Technische Universität Chemnitz konnte sich damit auf dem wichtigen Feld des Kulturellen verzaubern. Prof. Dr. Christoph Fasbender, Inhaber der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ist im Kulturbeirat aktiv. Er vertritt als sachkundiger Einwohner der Stadt die kulturellen Belange an der Schnittstelle von Stadt und Universität. Ob in Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen, dem Opernhaus, dem Schauspiel oder den Museen – immer wieder stellt die Universität an der Nahtstelle von Kultur und Wissenschaft ihren gesellschaftlichen Mehrwert unter Beweis. Projekte der letzten Jahre wie die Ringvorlesung im van de Velde-Jahr (2014) oder Beiträge zum Stefan-Heym-Gedenken und zur Inszenierung der Meyerbeer-Oper »Vasco« reicherten den kulturell-wissenschaftlichen Diskurs an. Die Arbeit des Kulturbeirates der Stadt Chemnitz prägen und prägen wie Prof. Dr. Christoph Fasbender

viele weitere Engagierte. Beispielhaft dafür ist der erste Vorsitzende des Gremiums: Pfarrer Matthias Wild. Er wurde 1995 zum Vorsitzenden des Kulturbeirates berufen. Eine wichtige Stimme der Chemnitzer Kultur verschaffte sich so Gehör: Anfang der 1990er Jahre gründete Wild eine Arbeitsgruppe der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und initiierte, unterstützt von der Stadt, die »Tage der jüdischen Kultur«. Das Kulturfestival erfreute sich einer Jahr um Jahr wachsenden Zuschauerzahl und prominenten Darbietenden. Die Festival-Gründung fällt in eine Zeit, zu der die jüdische Gemeinde der Stadt gerade einmal dreizehn Mitglieder hatte. Für diese kleine Gemeinde war es damals geradezu eine Offenbarung, dass sich die Chemnitzer für jüdisches Leben interessierten. Journalist Addi Jacobi – ebenfalls langjähriges Kulturbeiratsmitglied – brachte über viele Jahre sein Wissen um die Heimatpflege im Gremium ein. Jacobi begründete die über 15 Jahre laufende monatliche Veranstaltungsreihe »Chemnitzer Köpfe«. Er war ab 1993 lange Zeit Sachverständiger im Kulturbeirat der Stadt und Sprecher des Tisches der Heimat- und Denkmalpfleger.

– weiter auf Seite 7

Beiräte der Stadt Chemnitz

Kulturbeirat

Aufgaben

- Das Gremium hat die Aufgabe, den Stadtrat, den Kulturausschuss und die Stadtverwaltung in kulturellen Fragen zu beraten und die Zusammenarbeit der Stadt mit kulturellen Organisationen und Einrichtungen sowie Kulturschaffenden zu fördern.
- Der Kulturbeirat gibt fachlich qualifizierte Empfehlungen durch die kommunalkulturelle Expertise seiner ehrenamtlichen Mitglieder ab.
- Mit seiner Beratungskompetenz ermöglicht das Gremium Transparenz im politischen Entscheidungsprozess und sorgt so für öffentliche Akzeptanz in allen Chemnitzer Kunst- und Kultursparten.
- Im Austausch widerstreitender

Interessen hat das Gremium aufgrund seiner heterogenen Zusammensetzung und Expertise aus allen Kunst- und Kultursparten eine vermittelnde Rolle.

- Der Kulturbeirat wirkte maßgeblich mit an der Entwicklung der Kulturstrategie und begleitet deren Umsetzung. Auf diese Weise fließen die Bedarfe sowohl der Kultureinrichtungen und -institutionen als auch jene von Kulturschaffenden und Nutzern ein.

Schwerpunkte sind unter anderem:

- Die Expertise des Kulturbeirates dient der Verwaltung und politischen Gremien der Stadt Chemnitz als Wissensressource, um wichtige kulturpolitische Themen zu definieren und auf die politische Agenda zu setzen.
- Förderung des Kulturlebens der Stadt und kultureller Projekte

- Kulturbeirat und Kulturausschuss entscheiden über die Mittelverwendung zur Kulturförderung und über Gelder, die im Etat der Stadt Chemnitz für Kulturzwecke zur Verfügung stehen.

- Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Akteure aller Chemnitzer Kultursparten

Leichte Sprache

In Chemnitz gibt es viele Kulturangebote. Beispiele für Kultur sind Musik, Malerei, Theater. Auch Bibliotheken, Jugendkultur sowie Heimatpflege und vieles mehr gehören dazu. Kultur zeigt, was besonders an Chemnitz ist. Der Kulturbeirat ist eine Gruppe von Menschen. Sie arbeiten in verschiedenen Bereichen und verstehen etwas von Kultur. Auch Stadträte gehören dem Beirat an. Der Kulturbeirat wird vom Stadtrat berufen. Er berät die Stadtverwaltung

und den Stadtrat in allen Kultur-Fragen. Der Beirat vertritt die Interessen von Kultur-Akteuren und hilft ihnen bei Problemen. Er sorgt auch dafür, dass Kultureinrichtungen Finanzhilfen bekommen. Viele sollen vom Kulturangebot in Chemnitz erfahren. Auch darum kümmert sich der Beirat. Chemnitz will 2025 Europäische Kulturhauptstadt sein. Dafür setzen sich der Kulturbeirat und die Stadt ganz besonders ein.

Hintergrund

Den Kulturbeirat der Stadt Chemnitz gibt es bereits seit dem Jahr 1995. Er wird nach den Vorschriften des Sächsischen Kulturraumgesetzes gebildet und setzt sich aus sachkundigen Einwohnern und Stadtratsmitgliedern zusammen. Sie alle sind ehrenamtlich tätig. Die Auswahl der sachkundigen Einwohner soll sich nach folgenden Sparten richten: Bibliotheken/Literatur, Bildende/Ange-

wandte Kunst, Film/Medien, Heimatpflege, Jugendkultur, Kultur und Bildung, Musik, Museen/Sammlungen/Gärten, Soziokultur, Theater/Darstellende Kunst.

Aktuelles

Gegenwärtig arbeitet der Kulturbeirat an einer Förderrichtlinie zur finanziellen Unterstützung der Chemnitzer Kultur. Das Papier soll am 25. Juni 2020 dem Kulturausschuss vorgelegt werden.

Sitzungen

23.06.20
01.09.20
11.11.20

Kontakt zum Kulturbeirat

Telefon 0371 488 1548
Fax 0371 488 1598
eMail: kulturbeirat@stadt-chemnitz.de

Mitglieder des Beirates

Folgende Mitglieder und Stellvertreter des Kulturbeirates wurden am 30. Oktober 2019 vom Stadtrat für die Wahlperiode 2019 bis 2024 berufen. (B-254/2019)
Aus seiner Mitte bestimmte das Gremium Egmont Elschner als Vorsitzenden.

Sparte / Mitglied

Bibliotheken/ Literatur

Prof. Brummert, Ulrike, docteur d'Etat, ehem. langjährige Inhaberin der Professur Romanische Kulturwissenschaft der TU Chemnitz

Stellvertreter

Pöttsch, Ralph, Regionalbetreuer Nord-Ost des Deutschen Kinderhilfswerkes

Bildende/Angewandte Kunst

Weinhold, Frank, Vorstandsmitglied des Begehungen e. V.

Schneider, Daniel, Vorstandsvorsitzender des »KulturTragWerk« e. V. (Mitorganisator des Kulturfestivals »ibug«
Albrecht, Peggy, Designerin, Vorstandsmitglied des Chemnitzer Künstlerbundes e. V.

Film/Medien

Elschner, Egmont, Regisseur

Neuenfeld, Lars, Chefredakteur »Stadtmagazin 371«
Wolff, Maret, Inhaberin Kino »Metropol«

Heimatpflege

Dr. Kogan, Ilja Geologe/Paläontologe an der TU Freiberg

Jugendkultur

Winkler, Kai, Unternehmer, ehemaliges Vorstandsmitglied im AJZ e. V.

Dietrich, Chris, Inhaber der Eventfirma »Oberdeck«
Mühlport-Groh, Marika, Onlinesalesmanagerin

Kultur und Bildung

Prof. Dr. Fasbender, Christoph, Inhaber der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Lazarevic, Florian, Mitarbeiter am Zentrum für Mikrotechnologie der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Musik

Straube, Monika, Sängerin

Kimme-Schmalian, Katharina, Kirchenmusikdirektorin für den Kirchenbezirk Chemnitz
Sebastian Schilling, Kantor der Kirchgemeinde St. Markus

Museen/Sammlungen/Gärten

Dr. Feldkamp, Jörg, ehemaliger Direktor des Industriemuseums Chemnitz im Ruhestand

Prof. Dr. Holly, Werner, Pensionierter Germanist der TU Chemnitz

Soziokultur

Möller, Tobias, Projektleiter Kultur im Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.

Tauscher, Daniel, Angestellter bei einem Bildungsträger, Vorstandsvorsitzender des Stadtfabrikanten e. V.
Vogel, Nadja, Designerin, Studentin an der TU Chemnitz

Theater/Darstellende Kunst

Bayer, Heda, Schauspielerin, Regisseurin, Produzentin

Neubert, David, Wirtschaftswissenschaftler, Tanzlehrer

Kulturbeiratsmitglieder aus den Stadtratsfraktionen

Klaus Bartl, Stadtrat (DIE LINKE/DIE PARTEI)
Julia Bombien, Stadträtin (SPD)
Almut Patt, Stadträtin (CDU)
Ronald Preuß, Stadtrat (AfD)
Toni Rotter, Stadtrat (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

Stellvertreter der Kulturbeiratsmitglieder aus den Stadtratsfraktionen

Sebastian Cedel, Stadtrat (DIE LINKE/DIE PARTEI)
Jacqueline Drechsler, Stadträtin (SPD)
Michael Specht, Stadtrat (CDU)
Lars Franke, Stadtrat (AfD)
Manuela Tschök-Engelhardt, Stadträtin (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

**Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität
– öffentlich –**Dienstag, den 09.06.2020, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich – vom 05.05.2020
4. Petitionsvorlage an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
Petition zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Zschopauer Straße
Vorlage: P-006/2020
Einreicher: Sven Quinger aus Chemnitz
5. Beschlussvorlage an den Stadtrat
Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan

- Nr. 16/02 Wohnpark Anton-Hermann-Straße, Einsiedel
Vorlage: B-033/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Beschlussvorlagen an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
 - 6.1. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 20/01 „Herzogshöhe“, Wittgensdorf
Vorlage: B-028/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - 6.2. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 20/02 „Untere Hauptstraße/Waldweg“, Wittgensdorf
Vorlage: B-029/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - 6.3. Aufstellungsbeschluss zur 51. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich Oberer Bahnhof im Ortsteil Wittgensdorf)
Vorlage: B-030/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - 6.4. Änderung des Aufstellungs-

- beschlusses und erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“ Teil A: Paul-Jäkel-Straße bis Erzbergerstraße
Vorlage: B-113/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.5. Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 18/10 „Borsenanger“
Vorlage: B-122/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 7. Verschiedenes
 - 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister**Sitzung des Ortschaftsrates Grüna
– öffentlich –**Montag, den 15.06.2020, 19:30 Uhr, Kulturhaus in Grüna,
Chemnitzer Straße 46, 09224 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 04.05.2020
4. Vorstellung des Projektes „Alternative Wohnform/ Umnutzung Grünaer Hof“ durch Vertreter des Sozialamtes Chemnitz
5. Einwohnerfragestunde
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
7. Vorlage zur Einbeziehung an den Stadtrat
Verfügungsfonds für

Ortschaftsräte**Vorlage: BA-051/2020****Einreicher: Fraktionsgemeinschaft, DIE LINKE/Die PARTEI**

8. Vorlage an den Ortschaftsratsrat Zuweisung finanzieller Mittel zur Grünpflege

Vorlage: OR-031/2020**Einreicher: Ortsvorsteher Grüna**

9. Informationen des Ortsvorstehers
10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher**Öffentlicher Teilnahmewettbewerb zur Erteilung einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung eines Mittelalterlichen Weihnachtsmarktes, des Erzgebirgsdorfes und des Weindorfes für die Jahre 2021 bis 2025**

Die Stadt Chemnitz sucht interessierte Veranstalter für die Organisation und Durchführung eines Mittelalterlichen Weihnachtsmarktes, des Erzgebirgsdorfes und des Weindorfes in den Jahren 2021 bis 2025.

Die Dienstleistungskonzessionen werden für fünf Jahre ausgeschrieben, mit der Option einer einjährigen

gen Verlängerung durch die Stadtverwaltung Chemnitz.

Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 31.08.2020 zu richten an:
Stadt Chemnitz, Ordnungsamt
Abt. Gewerbe, Veranstaltungen, Märkte
09106 Chemnitz

Nähere Informationen unter
www.chemnitz.de/Ausschreibungen

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Linienbestimmung Chemnitzer Modell, Norderweiterung nach Limbach-Oberfrohna
Vergabenummer: 10/66/20/003

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV
Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur
Matthias Nowak
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020



Bekanntmachung des Umlegungsausschusses über die öffentliche Auslegung der Bestandskarte und des Bestandsverzeichnisses zur Umlegung 76 – Kanalstraße/Matthesstraße –



Nach § 53 Abs.2 Baugesetzbuch (BauGB) werden die Bestandskarte und die nachstehend unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Teile des Bestandsverzeichnisses des Umlegungsgebietes 76 – Kanalstraße/Matthesstraße – in der Zeit vom 15.06. bis 14.07.2020

jeweils am Montag und Dienstag von 8:30 – 12:00 Uhr und Donnerstag zusätzlich von 14:00 – 18:00 Uhr im Foyer des Technischen Rathauses, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz öffentlich ausgelegt.

Die Bestandskarte weist die bisherige Lage und Form der Grundstücke des Umlegungsgebietes aus sowie die auf ihnen befindlichen Gebäude und bezeichnet die Eigentümer nach Ordnungsnummern.

In dem Bestandsverzeichnis sind für jedes Grundstück aufgeführt:

1. die im Grundbuch eingetragenen Eigentümer;
2. die grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung der Grundstücke unter Angabe von Größe und Nutzungsart sowie Straße und Hausnummer;
3. die im Grundbuch in Abteilung II/III eingetragenen Lasten und Beschränkungen.

Die Beteiligten im Umlegungsverfahren können während der o.g. Zeit die Bestandskarte und das Bestandsverzeichnis einsehen und gegebenenfalls Berichtigungen beantragen. In den unter Ziffer 3 aufgeführten Teil des Bestandsverzeichnisses ist nach § 53 Abs.4 BauGB die Einsicht jedem gestattet, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

Damit der Infektionsschutz gewährleistet werden kann, wird um eine telefonische Terminvereinbarung gebeten. Damit entstehen kaum Wartezeiten und die Abstandsregeln können eingehalten werden. Die Terminvereinbarung ist telefonisch unter 0371 488-6218 möglich. Bei der Einsichtnahme wird darum gebeten, wie im ÖPNV und in Geschäften, eine Mund- und Nasenbedeckung zu tragen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung werden nach § 53 Abs.2 Satz 2 Baugesetzbuch hiermit bekanntgemacht.

Chemnitz, 28.05.2020

gez. **Miko Runkel** //
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
zum Bebauungsplan Nr. 01/20
Mozartstraße/Neefestraße

Der Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 28.08.2001 beschlossen, für das Gebiet Mozartstraße/Neefestraße einen Bebauungsplan aufzustellen, geändert mit Beschluss des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 19.11.2013 und 21.05.2019.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum

vom 15.06.2020 bis 29.06.2020

im Eingangsbereich des Neuen Technischen Rathauses, Friedensplatz 1 während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich aus:

montags bis mittwochs von 8.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
donnerstags von 8.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
freitags von 8.30 – 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Damit der Infektionsschutz gewährleistet wird, ist vor einem persönlichen Kontakt immer eine Terminvereinbarung per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de) erforderlich.

Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

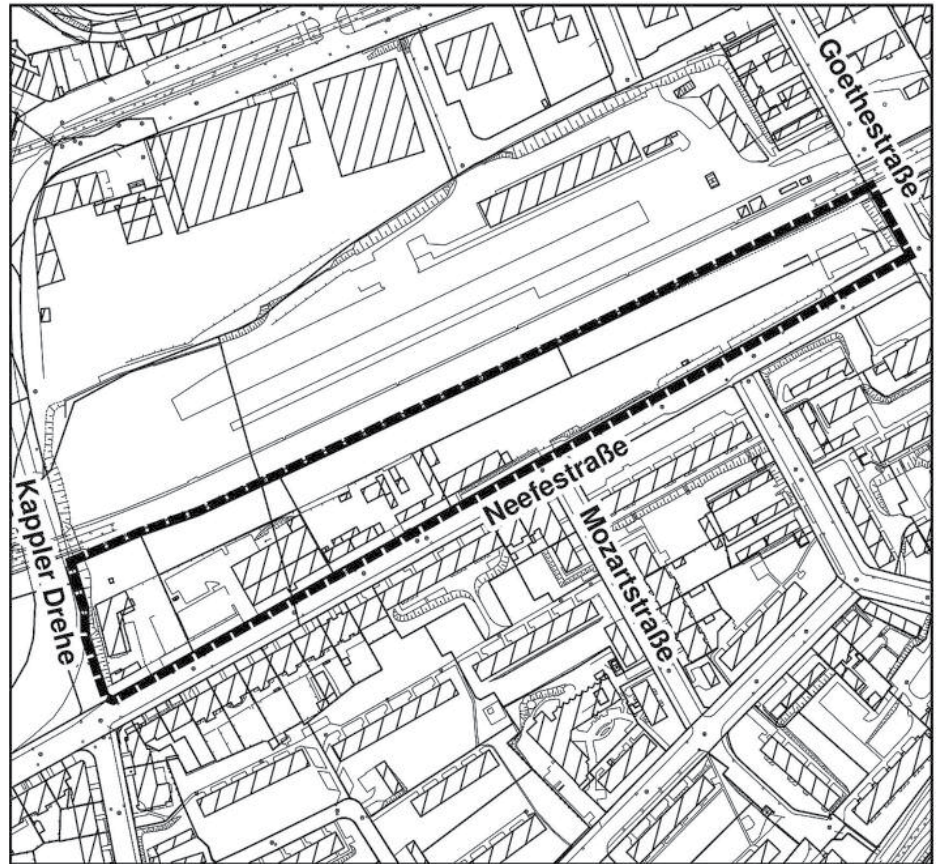
Postanschrift: Stadt Chemnitz
 Stadtplanungsamt
 09106 Chemnitz

E-Mail:
 stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de

Ergänzend sind die Planunterlagen im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/fruehzeitige_beteiligung sowie unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Chemnitz, den 28.05.2020

gez. **Börries Butenop** //
 Amtsleiter Stadtplanungsamt



Bebauungsplan Nr. 01/20
Mozartstraße/Neefestraße

Gemarkung: Chemnitz, Kappel



Geltungsbereich des Bebauungsplans

BESCHLUSS B-066/2020

**Siebente Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Chemnitz
 über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an
 öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung).**

Gremium: Stadtrat
 29.04.2020

1. Der Stadtrat beschließt die Siebente Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Chemnitz über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung).

Siebente Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 02. Juli 2019 (SächsGVBl. S. 542, 548), § 9 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 116), zu-

letzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 05. April 2019 (SächsGVBl. S. 245, 254), §§ 18 und 21 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20. August 2019 (SächsGVBl. S. 762), § 8 Abs. 1 und 3 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juni 2007 (BGBl. I S. 1206), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 29. November 2018 (BGBl. I S. 2237) beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 29.04.2020 mit Beschluss-Nr. B-066/2020 die folgende Siebente Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Chemnitz über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung):

I.

Die Satzung der Stadt Chemnitz

über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) wird wie folgt geändert:

§ 8 Abs. 6

Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie nach Nummer 7 des Gebührentarifs der Sondernutzungssatzung werden vom 01.01.2020 bis 31.12.2021 nicht erhoben.

II.

Diese Siebente Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Chemnitz über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) tritt rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft.

Chemnitz, den 19.05.2020

Barbara Ludwig //
 Oberbürgermeisterin
 (Dienstsiegel)